

## PROTOKOLL DER STIKO SITZUNG VOM 08.05.1989

Arbeitsergebnisse der 25. Sitzung der Ständigen  
Impfkommision des Bundesgesundheitsamtes

Die Sitzung fand am 08.05.89 statt.

**Teilnehmer waren:** Prof. Gerth, Tübingen; Dr. Gran, München,  
Prof. Laufs, Hamburg; Prof. Maass, Münster;  
Prof. Schneewis, Bonn; Prof. Sitzmann,  
Homburg; Prof. Spiess, München; Prof. Stehr  
Erlangen; Prof. Stück, Berlin;  
Prof. Thomssen, Göttingen

**Paul-Ehrlich-Institut:** Prof. Schneider

**Bundesgesundheitsamt:** Prof. Koch (Vorsitz),  
Dr. Zastrow (Geschäftsführung);

**BMJFFG:** Dr. Hallauer

Die STIKO diskutierte den z.Z. gültigen Impfkalender für Kinder und Jugendliche sowie die Impfempfehlungen für Erwachsene und die Impfungen bei besonderen Indikationen, wie sie im Impfkalender und in den Impfempfehlungen zusammengefaßt sind. Dabei wurden Bedenken und Anregungen aus dem öff. Gesundheitsdienst aufgegriffen, die nach Veröffentlichung des Impfkalenders vom September 1988 geäußert wurden.

Der Zeitpunkt der Nachholimpfungen sowie der Tetanus-Diphtherie-Auffrischimpfung wurde auf den Zeitraum 6. - 8. Lebensjahr erweitert. Mit dieser Erweiterung sollen mögliche Engpässe im Bereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes vermieden werden.

Die Poliomyelitis-Wiederimpfung kann ab dem 10. Lebensjahr durchgeführt werden. Es besteht somit die Möglichkeit, die Impfung gegen Poliomyelitis gleichzeitig mit den Wiederimpfungen gegen Röteln, Tetanus und Diphtherie durchzuführen.

Gleichfalls wurde der Zeitraum der Immunisierung gegen Röteln auf das 11. - 15. Lebensjahr erweitert. Mit dieser Änderung wurde den Bedenken der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes Rechnung getragen, daß die Ansprechbarkeit der zu impfenden Mädchen im 15. und 16. Lebensjahr nachläßt.

Unverändert ist die STIKO jedoch der Auffassung, daß die Immunisierung gegen Röteln zu einem möglichst späten Zeitpunkt, also im Bereich des 15. Lebensjahres durchgeführt werden sollte. Begründet wird dieser Standpunkt dadurch, daß nur etwa 0,04 - 0,05 % aller Schwangeren pro Jahr 15 Jahre und

Die STIKO behandelte eingehend die Probleme der Pertussis-Impfung. Hierzu liegen neue umfangreiche Studien vor, die auf einer Sondersitzung der Ständigen Impfkommission im Herbst '89 besprochen werden sollen.

Die Impfung gegen Frühsommer-Meningo-Enzephalitis ist in der Laienpresse in der Vergangenheit stark in die Kritik geraten. Der STIKO liegen keine Kenntnisse darüber vor, daß Nebenwirkungen über das bekannte Maß hinaus vermehrt auftreten. Die STIKO erinnert daran, daß die Indikation zur Immunisierung nur bei Reisen und Aufhalten in Endemiegebiete gegeben ist. Eine willkürliche Ausweitung der vermuteten Endemiegebiete ist nicht zulässig.

Die STIKO diskutierte ausführlich, wie erreicht werden kann, das Wissen über die Notwendigkeit der Krankheitsprävention durch Impfung zu verbessern.